



Institut für Banking und Finance

Abschlussreflexion zum MOOC Das liebe Geld - Finance im Alltag

Nehmen Sie sich nun etwa 45 Minuten Zeit, um Ihre persönliche finanzielle Situation anhand des in diesem Kurs Gehörten und Gelernten zu reflektieren.

Die Abschlussreflexion teilt sich in drei Schritte:

Schritt 1: Bestimmen Sie Ihr Risiko/Rendite Profil

Schritt 2: Arbeiten Sie Ihre Anlagestrategie aus

Schritt 3: Bereiten Sie die Überwachung Ihres Anlageportfolios vor

Hinweis: Wir haben absichtlich auf die Integration dieser Aufgabe innerhalb der Website verzichtet, damit Ihre Privatsphäre gewahrt wird. Gleichzeitig gehen dadurch manche Möglichkeiten der Darstellung und Auswertung verloren. Wir bitten um Verständnis!



Schritt 1: Bestimmen Sie Ihr persönliches Risiko/Rendite Profil

Das Ziel dieses ersten Schrittes ist es, Ihr **persönliches Risiko/Rendite Profil** zu bestimmen. Sie sehen, ob Ihr Vermögen es Ihnen erlaubt, Anlagen zu tätigen und wie Sie dieses für Sie passend anlegen könnten.

1.1 Wie sieht Ihre aktuelle Vermögenslage aus?

Der untenstehende Raster kann Ihnen helfen, Ihre Vermögenslage darzustellen und ein mögliches Nettovermögen, das Sie anlegen könnten, zu eruieren.¹

Finanzielle Vermögen

- + _____ Bankkonten
- + _____ Obligationen
- + _____ Aktien
- + _____ Anlagefonds
- + _____ Lebensversicherungen
- + _____ Rentenansprüche und Pensionsvermögen
- + _____ Sonstiges finanzielles Vermögen

Nicht-finanzielles Vermögen

- + _____ Wohneigentum (Hauptwohnsitz)
- + _____ Weitere Immobilienanlagen
- + _____ Betriebsvermögen
- + _____ Fahrzeuge
- + _____ Langlebige Gebrauchsgüter
- + _____ Wertsachen
- + _____ Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Verbindlichkeiten

- _____ Hypotheken auf dem Hauptwohnsitz
- _____ Weitere Hypotheken
- _____ Geschäftskredite
- _____ Fahrzeugkredite
- _____ Ausbildungskredite
- _____ Weitere Verbindlichkeiten
- _____

= _____ **Nettovermögen**

¹ OECD, OECD Guidelines for Micro Statistics on Household Wealth (2013), S. 67.
Bundesamt für Statistik, Vermögenslage der privaten Haushalte (2014), S. 12.



1.2 Wie viel Risiko sind Sie bereit einzugehen?

1.2.1 Bestimmen Sie Ihre Risikotoleranz

Wählen Sie zu jeder Frage im untenstehenden Raster² eine Antwortmöglichkeit aus und schreiben Sie die Punkte, die die Antwortmöglichkeit gibt, in die Spalte «Punkte» (ganz rechts). Das Punktetotal kann Ihnen helfen, Ihre persönliche Risikotoleranz zu bestimmen, d.h. Ihre Bereitschaft Risiken einzugehen aufgrund Ihrer Neigungen und Risikofähigkeit.

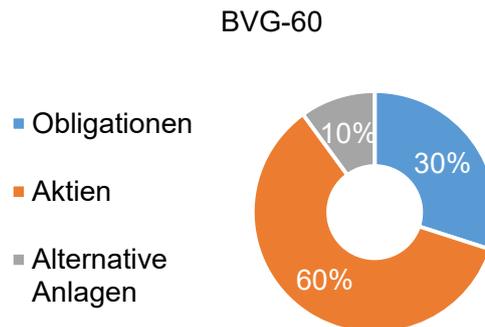
Frage	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	4 Punkte	Punkte
Ich werde das angelegte Vermögen zum folgenden Zeitpunkt benötigen ...	innerhalb der nächsten 6 Monate	innerhalb der nächsten 3 Jahre	zwischen 3 und 6 Jahren	nicht früher als in 7 Jahren	
Mein Anlagevermögen macht folgenden Anteil meines Gesamtvermögens aus (ohne Berücksichtigung des Wohneigentums) ...	mehr als 75%	zwischen 50% und 75%	zwischen 25% und 50%	weniger als 25%	
Ich erwarte, dass meine zukünftiges Einkommen ...	abnehmen wird	gleich bleiben oder langsam ansteigen wird	schneller als die Inflationsrate wachsen wird	schnell wachsen wird	
Ich habe Ersparnisse für Notfälle ...	Nein	-	Ja, aber weniger als ich gerne hätte	Ja	
Ich würde diesen Anteil meines Vermögens aufs Spiel setzen, um im Austausch das Geld mit der gleichen Wahrscheinlichkeit zu verdoppeln ...	Null	10%	25%	50%	
Ich habe bereits in Aktien und Anlagefonds investiert ...	-	Ja, aber ich fühle mich dabei nicht wohl	Nein, noch nicht, aber ich freue mich darauf	Ja, und ich fühle mich dabei wohl	
Mein wichtigstes Investitionsziel ist es ...	meine ursprünglichen Ersparnisse zu bewahren und erhalten	etwas Wachstum zu erreichen & Einkommen zu erhalten	Schneller als die Inflation zu wachsen & gleichzeitig etwas Einkommen zu erhalten	So schnell wie möglich zu wachsen. Einkommen heute ist mir nicht wichtig	
Punktetotal:					

² Bodie, Z., Kane, A., Marcus A. J. (2014): Investments – Risk Tolerance Questionnaire, S. 979 (verweisen auf Securities Industry and Financial Markets Association)

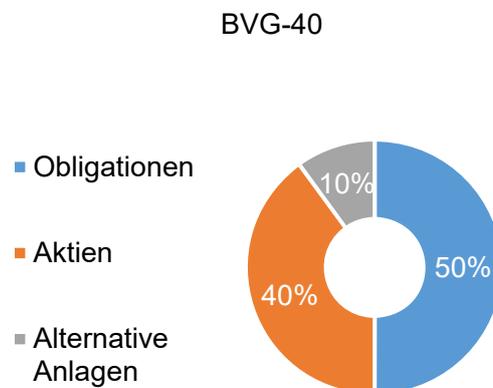
1.2.2 Verbinden Sie Ihre Risikotoleranz mit möglichen Anlagestrategien

Anhand des Punkttotals sehen Sie, wie es um Ihre Risikotoleranz steht und was diese für Ihre Anlagestrategie bedeutet:

- **25 – 28 Punkte:** Ihre Risikotoleranz liegt deutlich oberhalb des Durchschnitts. Sie sind bereit viel Risiko einzugehen, um hohe Renditen zu erzielen. Entsprechend können Sie eine Strategische Asset Allocation wählen, die einen hohen Aktienanteil und einen kleineren Anleihenanteil aufweist, wie beispielsweise der Index BVG-60³.



- **20 – 24 Punkte:** Ihre Risikotoleranz liegt oberhalb des Durchschnitts. Sie sind bereit gewisse Risiken einzugehen, um Renditen zu erzielen, möchten jedoch nicht zu hohe Risiken eingehen. Entsprechend könnten Sie eine Strategische Asset Allocation wählen, die etwa gleich viel Anleihen wie Aktien enthält. Eine Beispiel-Allocation wäre der Index BVG-40⁴.

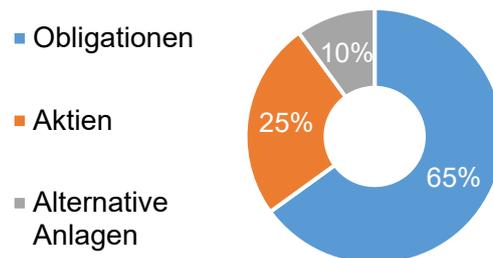


³ Seit 1985 veröffentlicht Pictet Asset Management Indizes, die die durchschnittliche theoretische Performance der für die Anlagestrategie von Schweizer Pensionskassen repräsentativen Portfolios messen. Diese Indizes werden mit Bezug auf das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge mit der Abkürzung BVG bezeichnet. Siehe auch: https://www.group.pictet/corporate/de/home/asset_management/pictet_lpp_indices.html oder [Pictet BVG-Indizes 2015](#), S. 3.

⁴ Seit 1985 veröffentlicht Pictet Asset Management Indizes, die die durchschnittliche theoretische Performance der für die Anlagestrategie von Schweizer Pensionskassen repräsentativen Portfolios messen. Diese Indizes werden mit Bezug auf das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge mit der Abkürzung BVG bezeichnet. Siehe auch: https://www.group.pictet/corporate/de/home/asset_management/pictet_lpp_indices.html oder [Pictet BVG-Indizes 2015](#), S. 3.

- **15 – 19 Punkte:** Ihre Risikotoleranz liegt unterhalb des Durchschnitts. Sie möchten nicht zu viele Risiken eingehen, sind jedoch bereit kleinere Risiken einzugehen, um moderate Renditen zu erzielen. Entsprechend könnten Sie eine Strategische Asset Allocation wählen, die einen hohen Anleihenanteil und einen kleineren Aktienanteil aufweist, wie beispielsweise der Index BVG-25⁵.

BVG-25



- **Unter 15 Punkte:** Ihre Risikotoleranz liegt deutlich unterhalb des Durchschnitts. Sie möchten kaum Risiken eingehen und sind sich bewusst, dass dadurch die erwartete Rendite gering ausfallen wird. Entsprechend empfiehlt es sich, eine Strategische Asset Allocation auszuwählen, die grösstenteils aus Anleihen besteht.

⁵ Seit 1985 veröffentlicht Pictet Asset Management Indizes, die die durchschnittliche theoretische Performance der für die Anlagestrategie von Schweizer Pensionskassen repräsentativen Portfolios messen. Diese Indizes werden mit Bezug auf das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge mit der Abkürzung BVG bezeichnet. Siehe auch: https://www.group.pictet/corporate/de/home/asset_management/pictet_lpp_indices.html oder [Pictet BVG-Indizes 2015](#), S. 3.



Schritt 2: Arbeiten Sie Ihre Anlagestrategie aus

2.1 Bestimmen Sie nun Ihre Strategische Asset Allocation

Wie viel Prozent Ihres Vermögens werden Sie in welche Anlageklassen anlegen? Bestimmen Sie auch, ob bzw. welcher Anteil aktiv und welcher passiv angelegt werden soll. Wenn Sie bereits investiert sind, wenden Sie Ihre Überlegungen auf das *gesamte* Anlagevermögen an, nicht nur auf das neu zu investierende Nettovermögen.

	Prozent
Aktien	
Aktiv	
Passiv	
Obligationen	
Aktiv	
Passiv	
Alternative Anlagen	
Aktiv	
Passiv	
Total	100 %

2.2 Bevor Sie die Strategie umsetzen (lassen), beantworten Sie die folgenden Fragen:

2.2.1 Bin ich diversifiziert?

Die Währungsaufteilung gibt Ihnen einen guten Hinweis darauf.

2.2.2 Habe ich meine Risikotoleranz beachtet?

Mögliche Verluste bestimmen die Dosierung!

2.2.3 Ist meine Strategie praktikabel?

Haben Sie die Möglichkeit und das Wissen, die Strategie durchzuführen?

2.2.4 Passt die Strategie zu Ihrer Persönlichkeit?

Können Sie sich mit Ihrer Strategie identifizieren?

2.2.5 Haben Sie einen Schlachtplan zum Verfolgen Ihrer Strategie entwickelt?

Welche Regeln setzen Sie sich für Ihren Umgang mit Ihrem Vermögen?

Hinweise:

- Bereiten Sie sich vor, versuchen Sie jedoch nicht die Zukunft vorherzusagen. Setzen Sie sich beispielsweise gewisse Limiten, wann Sie kaufen oder verkaufen werden.
- Identifizieren Sie Ihre Schwächen und setzen Sie Massnahmen, wie Sie diesen nicht nachgeben.
- Erinnern Sie sich auch an die Fehler, die oft unbewusst gemacht werden und reflektieren Sie daran Ihr Verhalten.



Schritt 3: Bereiten Sie die Überwachung Ihres Anlageportfolios vor

3.1 Definieren Sie, in welcher Art und Weise und in welchen Abständen Sie Ihre Vermögenslage und die Performance Ihrer Anlagen kontrollieren.

Wenn Sie sich selbst darum kümmern, machen Sie sich bereits jetzt wiederkehrende Kalendereinträge als Erinnerung.

3.2 Kontrollieren Sie die Performance.

Bei aktivem Management: Denken Sie an den Abgleich mit dem Benchmark!

3.3 Fragen Sie sich, ob sich Ihre Ziele oder Ihre Risikobereitschaft verändert haben.

Wenn ja, kehren Sie zur Analyse Ihrer Bedürfnisse zurück und bestimmen Sie erneut Ihre Risikotoleranz. Falls sich diese geändert hat, passen Sie Ihre Strategie und Ihr Anlageportfolio an.

3.4 Behalten Sie das grosse Bild, nämlich Ihre Strategie, im Auge!

Lassen Sie sich nicht von aktuellen Turbulenzen von Ihrer langfristig definierten Anlagestrategie ablenken!

3.5 Prüfen Sie, ob und welche Fehler Sie gemacht haben und lernen Sie daraus!